EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 30.11.2014 08:55 Uhr | Siegfried Ochs

Wahre Liebe

Nachdem Bessy, unser erster Hund, mit 16 Jahren eingeschläfert werden musste, sagte ich zu meiner Frau: "Mir kommt kein Hund mehr ins Haus!“ Denn irgendwie waren wir mit Hund doch immer nur eingeschränkt verfügbar gewesen. Außerdem war unser Leben mit so vielen Terminen und Verpflichtungen angefüllt, dass für einen vierbeinigen Zeitgenossen einfach nicht genug Zeit blieb. Vierzehn Jahre lang lebten wir dann ohne Hund.

Bis es wieder einmal Advent und Weihnachten wurde – und am Heiligen Abend eine Email auf dem Rechner meiner Frau landete. Ein Golden Retriever war gegen eine Spende für ein christliches Missionswerk abzugeben. Wahrscheinlich lag es an der weihnachtlichen Atmosphäre, dass ich meiner Frau sagte: "Ruf dort doch mal an und frag, ob er überhaupt noch zu haben ist.“ Gesagt, getan. Wir könnten ihn zwischen den Jahren abholen und sollten uns vor allen Dingen ganz schnell entscheiden, hieß es.

So wie mit dem heutigen ersten Advent ein neues Kirchenjahr beginnt, eine fröhliche und hoffnungsvolle Zeit sich Bahn bricht, begann vor zwei Jahren mit der Ankunft unseres Hundes für uns eine völlig neue Periode. Sein Name, den er von der Hundezüchterin bekam, passt gut zum ersten Advent: Itthai – Gott ist mit mir.

Denn genau darum geht’s in diesen vier Wochen bis Weihnachten: Dass wir es neu begreifen und vor allen Dingen wirklich erfassen: Gott ist mit uns. Er ist den Menschen in einem Kind ganz nahe gekommen. Wir erinnern uns an die Liebe und Nähe Gottes zu den Menschen, die in Jesus sichtbar wurde. Und diese Liebe ist etwas ganz Besonderes. Was das heißt? Unser Hund hat uns erst einmal gezeigt, was für eine Art von Liebe nicht gemeint sein kann.

Bisher hatten wir immer den Eindruck, dass unser Golden Retriever uns bedingungslos liebt. Aber wir sind mittlerweile der Überzeugung, dass er vor allen Dingen in meiner Frau lediglich den "Dosenöffner“ sieht. Das bedeutet die Person, die ihn mit ausreichender Nahrung versorgt. Zuerst hat uns diese Erkenntnis erheblich ernüchtert und wir dachten: Selbst bei unserem Hund geht die Liebe doch nur durch den Magen. Andererseits hat uns

diese Erkenntnis dabei geholfen, unseren Hund und vielleicht sogar uns selbst besser und richtig einzuschätzen.

Denn nicht nur unser Hund behandelt seinen "Dosenöffner“ zuvorkommend bis die entsprechende Mahlzeit ausgeteilt und das Verlangen gestillt ist, auch wir begegnen einander oft mit diesem sehnsuchtsvollen Blick: Bitte erfülle mir alle meine Wünsche. Diese Bitte richten wir an unseren Partner oder die Partnerin, an unsere Kinder oder Eltern, Freunde und auch – an Gott.

Advent will unseren Blick weiten. Gott ist nicht als "Dosenöffner“ zu haben. Er hat sich für uns klein gemacht wie ein Kind und ist in Jesus einer von uns geworden. Nicht damit alle unsere Wünsche in Erfüllung gehen, sondern damit wir in Jesus Gott finden.

Der Theologe Dietrich Bonhoeffer hat das einmal so gesagt: "Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen.“ Seine größte Verheißung, sein größtes Versprechen ist seine uneingeschränkte Liebe zu uns. Und die zeigt sich oft ganz überraschend. Anders als wir uns das gewünscht haben oder vorstellen können. Gott kommt uns in einem Kind – in Jesus - ganz nahe und zeigt uns so, was wirkliche Größe und Liebe ist. Genau daran erinnert mich täglich neu der Name unser Hundes: Itthai – Gott ist mit mir!

Einen schönen ersten Advent wünscht Ihnen Ihr Pastor Siegfried Ochs aus Kierspe.